

# Schule ist wie Bergsteigen: Mit vollem Rucksack geht es auf den Gipfel

**Abschlussfeier** | Berufsfachschüler der Nell-Breuning Schule in Rottweil erhalten ihre Zeugnisse und starten in neuen Lebensabschnitt

Rottweil. Die Absolventen der Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege, der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung sowie der Wirtschaftsschule an der Nell-Breuning-Schule (NBS) feierten mit ihren Eltern, Angehörigen und Lehrkräften ihre Verabschiedung. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung der Veranstaltung durch eine Einlage der Klasse P2 mit Lehrerin Beate Vöhringer am Klavier.

Nachdem Schulleiter Ingo Lütjohann und Wendelin Haag als Abteilungsleiter der zweijährigen Berufsfachschulen zur Begrüßung einige Worte an die Gäste gerichtet hatten, bedankten sich die Schüler persönlich mit originalen Geschenken und Beiträgen bei ihren Lehrkräften. Dabei wurde besonders die Arbeit der Klassenlehrer Ulrike Hepp, Eva Gunzenhäuser, Heidemarie Forster-Hoffmann und Karin Schleicher hervorgehoben.

Anschließend blickte Haag auf die vergangenen beiden Jahre zurück. Er verglich die Schulzeit an der NBS mit dem Bergsteigen. Die Schüler hät-



75 Berufsfachschüler der Nell-Breuning-Schule feiern ihren Abschluss und bekommen ihre Zeugnisse überreicht.

Foto: Schule

ten zu Beginn einen manchmal leichten, manchmal aber auch überaus schweren Rucksack mit sich herumgetragen. Allerdings hätten sich darin nützliche Dinge wie Proviant, ein Kletterseil oder ein Kompass befunden, um den Gipfel auch tatsächlich zu erstürmen, also den Abschluss erreichen zu können.

Für den weiteren Lebensweg und die Ausbildung wünschte Haag den Schülern eine kluge Planung und den

bewussten Umgang mit den eigenen Ressourcen, um dann auch die weiteren gesteckten Ziele zu erreichen. Außerdem bedankte sich Haag bei den Eltern, Lehrkräften und der Schulsozialarbeiterin Stefanie Jendrysik, dass sie mitgeholfen haben, die Schüler nicht nur zur Fachschulreife (mittlere Reife) zu führen, sondern auch in Ausbildung oder weiterführende Schulen zu vermitteln.

Den Rahmen der Feierlich-

keit bildete zum einen der große Saal im Neubau des Schulzentrums, zum anderen das abwechslungsreiche Buffet sowie die wunderschöne Dekoration, welche die Klasse H1 zusammen mit den Fachlehrerinnen Christine Pfau und Julia Hölz vorbereitet hatten.

Der Höhepunkt des Abends war schließlich die Zeugnisübergabe. Wendelin Haag hob das gute Gesamtergebnis des Abschlussjahrgangs

2018/2019 an der Nell-Breuning-Schule hervor. Von den 77 angetretenen Prüflingen konnten 75 den mittleren Schulabschluss erzielen.

Darüber hinaus erhielten fünf Schüler einen Preis für ihre sehr guten Leistungen oder ihr außergewöhnliches soziales Engagement: Stefan Weber (W2a), Simon Rappenecker (W2b), Lisa-Marie Schrägle als Jahrgangsbeste (W2b), Nell Heister (H2) und Sina Bühl (W2a).

## INFO

### Belobigung

Roman Dmitrienko (W2b), Ramona Bantle (W2b), Ronja Behnke (H2), Annalena Biebert (H2), Leonie Dehner (H2), Julia Rottweiler (H2), Isabelle Stark (H2), Mona Summerer (H2), Isabella Ajru-sev (P2), Steven Janzen (P2), Michelle Kissler (P2) und Jana Zappel (P2)

# Zeichnungen als Bilderbuch des Lebens

**Kunst** | Maler Frank Burkard beeindruckt mit neuer Werkgruppe / Arbeiten werden ab 10. September in der Volksbank gezeigt

Inlays – Kompositionen aus Fundholz und Malerei – bestimmten in den vergangenen Jahren das künstlerische Schaffen von Frank Burkard. Seit kurzem begeistert er mit einer ganz neuen Richtung: Zeichnungen.

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Motiviert und voller Tatendrang wuselt Frank Burkard durch sein Atelier in der Flöttlinstorstraße und zieht eine Handzeichnung nach der anderen hervor – allesamt beeindruckend. Mit wenigen kraftvollen Linien verleiht Burkard den Porträts und Aktzeichnungen einen ganz besonderen Ausdruck. Und, was dem Betrachter, der den Künstler nicht näher kennt, verborgen bleiben dürfte: Die Motive sind Menschen, Wahrnehmungen und Empfindungen aus Burkards Leben.

Seit vergangenem Jahr schreibt Burkard an seiner Autobiografie »Im Licht des

Schattens«, die bis zum nächsten Sommer fertig werden soll, erzählt er bei Kaffee und der obligatorischen Gauloises. Viele Erinnerungen und Emotionen seien seither wieder geweckt worden, die er mit seinen Zeichnungen nun möglicherweise wie eine Art Bilderbuch seines Lebens in kleinen Episoden festhält. Da gibt es beispielsweise die »Psychiaterin im Nervenkostüm«, den »Weinhändler, befangen«, den »Engel, an die Wand gelehnt«, oder ein Porträt des früh verstorbenen Rottweiler Künstlers Peter Weißhaar, dem Burkard den Titel »Rottweiler Freiheitskämpfer« gegeben hat. Weißhaar, einst Kunstlehrer von Burkard am Albertus-Magnus-Gymnasium und guter Freund, hatte ihn zu seinem Studium ermutigt. »Von ihm habe ich die meisten Impulse erhalten. Er war mein entscheidendster Lehrer.«

Aber auch klassische Aktzeichnungen sind darunter, ein Porträt des Musikers Paul Kuhn und viele mehr. Ab dem 10. September zeigt Burkard

seine Arbeiten anlässlich seines Geburtstags mit der Ausstellung »47 Jahre – 47 Zeichnungen« vier Wochen lang in der Rottweiler Volksbank.

Bereits in Studienzeiten – Burkard studierte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, am Institut der bildenden Künste unter anderem bei Gerhard Birkhofer und Peter Staechelin Malerei – füllte Burkard Skizzenbücher mit Grafiken. Besonders die Antifa-Kunst der DDR, die Künstler Fritz Cremer, Käthe Kollwitz und Ernst Barlach inspirierten ihn. In Berlin habe er einst viele Stadtansichten, vor allem am Käthe-Kollwitz-Platz am Prenzlauer Berg, gemalt, die mittlerweile aber alle verkauft seien.

Dennoch hat er auch heute noch ganz persönliche Beziehungen zu Berlin, da hier mittlerweile seine Tochter Julie lebt. »Zeichnen ist die Basis jeglichen künstlerischen Schaffens«, betont Burkard, der über mehrere Semester als Lehrbeauftragter am Institut der bildenden Künste an der Pädagogischen Hochschule



Wahrnehmungen seines Lebens setzt Frank Burkard zeichnerisch in Szene. Foto: Siegmeier

Freiburg tätig war. Und wenn er gerade nicht sein Leben skizziert, arbeitet Frank Burkard am Kreuzweg für eine katholische Kirche in der Region – übrigens sein erster Auftrag im Bereich Sakralkunst, den er vor einigen Monaten voller Begeisterung begonnen hat.

Die Auseinandersetzung mit der Passionsthematik ist indes kein Neuland für den Künstler, zu dessen Studienfächern auch die katholische Theologie zählte. Ein Freund war Impulsgeber für den Kreuzweg, der nun Stück für Stück entsteht. Vier Stationen – alles sehr ausdrucksstark, mit plastischen, farbigen, aber auch typografischen Segmenten – sind bereits fertig und können im Atelier angeschaut werden. Die weiteren zehn Stationen sind im Entstehen. »Bis April will ich damit durch sein«, plant Burkard. Mit seinem Atelierteam, das aus acht Personen besteht, trifft er sich täglich und diskutiert mit ihnen neue Ideen. »Das ist sehr inspirierend und wichtig für meine Arbeit.«



## Spannendes Abenteuer auf Thyssenkrupp-Testturm

Der Ausflug führte die Kinder des Kindergartens Feckenhausen zum Thyssenkrupp-Testturm nach Rottweil. Der Weg ging durch das Neckartal bis aufs Berner Feld. Nach einer Stärkung aus dem Rucksack ging es schließlich hoch hinauf. Begeistert suchten die Kinder Bekanntes, was von dort oben nicht immer ganz einfach war. Auf die Fra-

ge, wer sie denn seien, stimmten die Kinder in luftiger Höhe und zur Freude der anderen Besucher ihr Räuberbande-Lied an. Nach diesem spannenden Abenteuer ging es anschließend mit dem Stadtbus nach Dietingen zum Mittagessen. Dort wurden die Kinder dann von ihren Eltern abgeholt.

Foto: Kindergarten

## Aktiv und erholsam Natur erleben

**Sommerprogramm** | Yoga im Grünen begeistert Teilnehmer

Rottweil. Zum sechsten Mal begeisterten sich zahlreiche Teilnehmer für die Yogakurse des Sommerprogramms »Yoga im Grünen«, die unter Leitung von Marion Fetscher zum Ferienbeginn stattfanden. Mit großer Freude wurden täglich mitten im grünen Himmelreichwäldle die Yogamatten ausgerollt.

Gemeinsam wurde mit Yoga der Tag begrüßt oder sich abends vom Alltag entspannt. »Es war eine tolle Woche, die richtig gutgetan hat«, so die Rückmeldung einer begeisterten Teilnehmerin. »Das tägliche Üben im Freien ist schon etwas Besonderes«, betonte eine weitere und ergänzte: »Ich kann den Aufbau durch die Yogawoche für meinen Alltag nutzen«. Der Kurs ma-

che nicht nur viel Freude, sondern fördere auch die Gesundheit, so Fetscher. Durch die eigene Aktivität ließen sich Ressourcen neu beleben. So entwickelten sich neue Leichtigkeit und ein Gefühl der Verbundenheit zur Natur. Die Übungen unter freiem Himmel unterstützen dies auf

natürliche Art und Weise. Auch im nächsten Sommer wird es wieder die Gelegenheit geben, bei »Yoga im Grünen« dabei zu sein und bewusst Natur zu erleben.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.yoga-marion-fetscher.de](http://www.yoga-marion-fetscher.de)



Die Teilnehmer beim Yogakurs im Grünen.

Foto: Fetscher